

Zur Mostbereitung
empfehle prima schwarze stielfreie
Samos-Rosinen.
Ein Liter gutes Getränk kommt
auf 6 S.

Fr. Adam.
Feinen bayr. Bierkäs
hat im Ausschmitt

Schorndorf.
Sehr schönen
Weizen
zur Saat empfiehlt
Väter Fritz.

Gute Kartoffeln
verkauft
Zinnigcher Weil.

Oberurbach.
Saatweizen
hat zu verkaufen
G. Rath.

Schorndorf.
Schönen Saathaber
hat zu verkaufen.
Gottfried Hilt.

Oberurbach.
Aleesamen
hohen und dreißigjährigen empfiehlt
in feinstabiger seidener Ware billigt
J. Bronn.

Streich.
Ca. 30 Ztr. Heu
u. 15 Ztr. Stroh
hat zu verkaufen
Verchemers We.

37 a Acker
an der neuen Schlichter Straße die
Hälfte mit Dinkel angeblümt, sowie
ein Land
auf dem Graben verkauft. Zah-
lungsbedingungen günstig
D. Stein.

Milchschweine!
Von meinem prämierten Mutter-
schwein jehe ich die Jungen
dem Verkauf aus
Fr. Dipping Väter.
Gereinigt

Welschkornmehl,
Welschkorngrüß &
Futtermehl
hat fortwährend der Obige.
Winterbach.
Zwei Wagen

Ruhdung
hat zu verkaufen. Zu erfragen bei
Väter Felger.

Einen Schweinstall
mit eisernem Trog verkauft
Wer? sagt die Redaktion.

Webgarne
in bekannter bester Qualität empfiehlt
billigt
Heinrich Volz.

Schorndorf.
Lateinschule.
Aufnahme-Prüfung.

Diejenigen Knaben, welche an Georgii in die hiesige Lateinschule
eintreten wollen, haben am

Mittwoch den 22. März,
nachmittags 2 Uhr,
zur Aufnahmeprüfung in der Kollaboratorklasse zu erscheinen.
Auswärtige können bei einem Lehrer der Anstalt in Pension ge-
geben werden.

Präz. Dr. Kies.

Geradstetten, den 13. März 1893.
Für die uns in so großem Maße von allen
Seiten entgegengebrachten Beweise herzlicher Teil-
nahme beim Heimgang unserer unvergesslichen
Gattin und Mutter.
Ursula Palmer,
geb. Ströbele,
sowie für die vielen Blumenpenden und die
zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte,
sagen hiemit unseren tiefgefühlten Dank
Carl A. Palmer z. Krone
mit den Seinigen.

Ev. Arbeiter-Verein Schorndorf.
Der Vortrag des Herrn Red. Schrempf aus Stuttgart
findet erst am 24. März statt.

Kirchheim u. Teck.
In meinem Wäsche-Geschäft tönen sofort einige tüchtige
Schneider,
welche selbständig und pünktlich auf Groß- und Kleinstück arbeiten,
sowie sofort eintreten. Schriftliche Offerte erwünscht.
Gustav Groß a. Markt,
Herrenkleider-Maßgeschäft.

Gesangbücher
für Konfirmanden
in schönster Auswahl zu billigsten Preisen
empfehlen

C. W. Mayer'sche Buchdruckerei.

Hch. Strahlenberger,
Lederhandlung, Winnenden
empfehlen zur gegenwärtigen Verbrauchszeit sein großes, gut sortiertes
Lager in

Deutsch- & Wild-Schleder
alle Sorten Oberleder, sehr gut gearbeitete Schäfte, Reinstiefelchäfte,
gewaltene Herrenschäfte, Frauen- und Kinderchäfte, alle Sorten Leisten,
sowie in dieses Fach einschlagende Artikel. Insbesondere mache meine
werten Kunden auf meinen großen Vorrat in Schuhmachernägeln auf-
merksam; kann dieselben durch günstigen Einkauf sehr billig abgeben.

Am nächsten Montag trifft ein Wagen von dem bekannten
Saar- & Leindünger, grob und gemahlen
zu jeder Düngung sehr zu empfehlen, auf dem Bahnhof Winnenden ein
und kann solcher bei Unterzeichnetem abgeholt werden. Weitere Be-
stellungen nimmt entgegen

H. Strahlenberger.

Bahlungs-Verzeichnisse
sind wieder vorrätig in der
C. W. Mayer'schen Buchdruckerei.

Verlegt, gedruckt und vertigt von J. Weber, G. W. Weber'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

D. G. Wegger Reiss.

Auf Georgii
wird ein ordentliches jüngeres
Mädchen
gesucht.
Von wem sagt die Redaktion.

Mädchen gesucht
auf Georgii in eine bessere Familie
ein Kind, welches kochen und Zim-
merdienst versehen kann. Guter
Lohn Offerte mit Zeugnisab-
schriften (G. N. 100) an die Re-
daktion ds. Blattes.

Ein kräftiges
Mädchen
zu Haus- und Feldgeschäft sucht
aufs Ziel. Wer? sagt die Red.

Zur Saat
empfiehlt von Seide gereinigten
Aleesamen
Erbsen & Linsen
sowie
Web- & Strickgarne
G. Weil i. Vorstadt.

**Prinzessin-
Zwiebackmehl,**
bekannt als eines der bewährtesten
Nahrungsmittel für kleine
Kinder empfiehlt stets frisch in
 $\frac{1}{2}$ Pfd. und $\frac{1}{4}$ Pfd. Paketen
Herrn. Moser, Conditor.

Meine Vorräte an
**Brant-, Perl- &
Sterbkränzen &
Rekrutensträuße**
aller Art empfehle billigt.
Rath. Wetter, Schnaitth.

Salus-Bonbons
sind das wirksamste Mittel gegen
Husten, Heiserkeit, Verschleim-
ung, Störungen der Verdau-
ung zc. Zu haben in Venteln à
25 und 50 S, sowie in Schachteln
à 1 M in Schorndorf in der
Gaupp'schen und Palm'schen Apo-
thete u. bei Conditor Carl Schäfer.

Kanarienvögel
Hochofene Harzer Hohl- u.
Klingeltroller, in Leipzig, Mag-
deburg und Stuttgart mit I. und
Ehrenpreisen prämiert, versendet unter
Garantie gegen Nachnahme von 10
bis 25 Mark
G. Kaupp, Stuttgart.

Grunbach.
Nächsten Samstag mittags 12
Uhr verkaufe ich schöne
Milchschweine
von prämierten Eltern, sowie ein
jähriges Buchtrind.
Johann Späth.

Nr. 43.

58. Jahrgang.

Schorndorfer Anzeiger.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erstausgabe Dienstag, Donnerstag, Samstag, u. Sonntag.
Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich
1 Mt. 10 Pf., durch die Post bezogen
im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mt. 15 Pf.

Samstag den 18. März 1893.

Insertionspreis:
eine viergehaltene Zeile oder deren Raum 10 Pf.
Nachlage 15 Pf. Wiederholte Zeilen:
Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

Tagesbegebenheiten.

Aus dem Bezirk.
Schorndorf, 16. März. Gestern nach-
mittag um 1 Uhr brach auf dem Ziegenhof,
zwischen Unterurbach u. Blüthenhain gelegen,
ein Brand aus, während die Bewohner ab-
wesend waren. Außer dem Wohnhaus und
Delonomiegebäude des Joseph Marx wurde
auch das hinter demselben befindliche Ausding-
haus, sämtlicher Hausrat, die Feuer- Stroh- und
Kornvorräte ein Raub der Flammen; nur das
Vieh konnte gerettet werden und infolge der
angestrengten Thätigkeit der Feuerwehren von
Ober- und Unterurbach auch das sehr in Gefahr
stehende Nachbarhaus. Schaden 8—10 000 M.

Württemberg.
Stuttgart, 14. März. (Kammer d. r. Ab-
geordneten, 9. Sitzung.) Präz. v. Hohl eröffnet
die Sitzung um 3 $\frac{1}{4}$ Uhr. — Präz. v. Hohl
heißt die Herren herzlich willkommen. Nach-
dem die Herren monatlicher Vertagung seien sie wie-
der zur Aufnahme ihrer Beratungen berufen
worden. Der Präsident giebt einen Ueberblick
über die Geschäfte, die dem Hause jetzt zur
Erledigung vorliegen. In erster Linie steht
zur Beratung der Staatshaushalt für 1893/95,
sowie mehrere Gesegentwürfe, endlich der Staats-
vertrag mit Baden. Man stehe vor einer nicht
unerheblichen Steigerung des Staatsbedarfes,
zu dessen Deckung sowohl die Restmittel her-
beigezogen werden müssen, als auch die Wie-
derherstellung der früher üblichen höheren Steu-
erläge notwendig sein werde. Die Finanz-
kommission habe ihre Arbeiten so weit gefördert,
daß man die Beratungen sofort aufnehmen
könne. Die Vorberatung über den Steueretat
sei zwar noch nicht abgeschlossen, doch werde
dieses Geschäft die Beratungen der Kammer
nicht unterbrechen. Redner erwähnt noch die-
jenigen Kommissionsberichte, die bis jetzt zu
Gesegensvorlagen erschienen sind und giebt Vor-
schläge, wie es mit den Beratungen der Kammer
bezüglich der Zeit gehalten werden solle. Es
sollen jede Woche 5 Sitzungen von Dienstag
bis Samstag gehalten werden. Man geht so-
dann zur Tagesordnung über. Am Minister-
tisch: Staatsmin. Dr. v. Kieck. Auf der
Tagesordnung steht der Bericht der Finanz-
kommission über die Prüfung der Staatsfinanz-
verwaltung vom 1. April 1889 bis 31. März
1890 und vom 1. April 1890 bis 31. März
1891.

Deutsches Reich.
Berlin. Anknüpfend an das Buch des
französischen Generalstabes Molard „Die mili-
tärliche Leistungsfähigkeit der europäischen Staa-
ten“, das vor seiner Veröffentlichung dem fran-
zösischen Ministerium vorgelegt hat und da-
zu bestimmt ist, den Ragegedanken in Frank-
reich wieder einmal von Amtswegen zu beleben,
sagt v. B. (General Boguslawski) in der Nat.-
Ztg. u. a.: „Die Stärke der französischen Ar-
mee im Kriege gibt Kapitän Molard mit 4 350 000
Mann an, wozu aber noch 45 000 Mann Ma-
rine-Infanterie kommen, welche bekanntlich stets
im Landkriege verwendet worden ist. Die
Kriegsstärke des deutschen Heeres berechnet er

auf 3 217 000 Mann. Wir sehen auch also
hier wieder, daß die Berechnungen der franz.
Militärs mit denen der deutschen ungefähr
übereinstimmen, unter allen Umständen ist eine
Ueberlegenheit von 650 000 bis 700 000 Mann
des französischen Heeres für die Zukunft zu konsta-
tiren. Unter diesen Umständen würde die
deutsche Regierung sich einer schweren Pflicht-
verletzung schuldig gemacht haben, wenn sie nicht
auf eine angemessene Verstärkung des deutschen
Heeres gedrungen hätte. Unbegreiflich und höchst
beflagenswert bleibt daher der Chauvinismus,
mit welchem von Seiten der unbedingten Oppo-
sition gegen die betr. Vorschläge der Regierung
aufgetreten wird. Auf die krassen historischen
und politischen Thorheiten zu antworten, welche
die Sätze Molards über den Rhein als Grenze
zwischen „Gallien“ und Deutschland enthalten,
kann nicht unsere Sache sein. Sie zeigen aber
ganz dieselbe Gesinnung, welche den Franzosen
die furchtbare Lehre von 1870 entrug. Der
thatsächliche Unterschied zwischen 1870 und jetzt
jedoch ist der, daß die Franzosen damals acht
Armeekorps in der ersten Linie aufzustellen ver-
mochten, während sie jetzt mit Reservetruppen
— selbst eine Aufstellung gegen Italien stark
berechnet — etwa fünfundsiebzig Armeekorps
an der deutschen Grenze werden aufmarschieren
lassen. Was die deutsche radikale Presse hiezu
sagen wird, das weiß man: Ausgeburten eines
Chauvinismus, wird sie sagen. Aber diese alles
Bisherige übertreffende Rüstung Frankreichs
und die Entwürdigung zu den Füßen Rußlands,
die beweisen vollständig, daß Kapitän Molard
Recht hat, wenn er als einziges Ziel der franz.
Politik die Revanche, die Demütigung und Ver-
raubung Deutschlands bezeichnet.“

Am 9. März kam die Militärvorlage in
der Militärkommission nach fast enlosem Hin-
und Herstreiten zur entscheidenden Abstimmung
und zwar fiel dieselbe gegen die Vorlage aus. Dies
ist eine üble Vorbedeutung für das Schicksal,
das der Vorlage im Reichstag bereitet werden wird,
wenn sie nach Otern (an ihn gelangt. Welchen
Eindruck wird dies namentlich in Frankreich ma-
chen, wo die Volkvertretung jede Forderung für das
Heer mit wahrem Feuererz bewilligt, während
die deutschen Volksvertreter der Regierung nicht
gestatten, das Heer so zu gestalten, wie es für die
Sicherung des Vaterlandes unentbehrlich ist. Leider
giebt bei vielen Gegnern der Vorlage nicht das
was das Vaterland stark macht, sondern was der
Partei frommt und sie stark macht, den Ausschlag.

Verschiedenes.
Ueber den vierfachen Mord und die
Brandstiftung in Salendorf bei München wird
berichtet: Als die Bewohner auf den Feuerlärm
herbeieilten und in das brennende Haus, in
welchem sich nichts regte, eindringen, da lagen
blutüberströmt, schwer röchelnd und mit dem
Tode ringend die Witwe Reitsberger, die beiden
23- und 15jährigen Töchter, während die 3.
Tochter, ein 14jähriges Mädchen, hinter einem
Schraube zusammengebrochen aufgefunden wur-
de, wozu sie sich vor dem Mörder geflüchtet
hätte. Alle 4 Menschen waren von ruckloser
Hand auf eine geradezu bestialisches Weise er-
mordet wurden! Mit kalter Grausamkeit hatte

der oder die Mörder, wohl mit einer Wade,
sämtlichen 4 Menschen die Schläfen zertrüm-
mert, und außerdem gegen Haupt und Hals
der Armeisten so entsetzliche Schläge geführt,
daß sie unbedingt den Tod zur Folge haben
müßten. Die Frau gab noch Lebenszeichen,
konnte aber kein Wort mehr hervorbringen.
Sie wurden alle aus dem Hause gebracht, der
Tod trat bald ein. Niemand kann begreifen,
wie man diesen harmlosen Menschen ein Leid
hatte anthun können! Es sind brave, fleißige
Menschen gewesen; die Mädchen, hübsche Kin-
der, waren so schön und zurückhaltend, daß sie
wie die Nachbarn sagen, nicht einmal Jemand
anschauten. Und diese vier braven, nur für sich
und einjam lebenden Menschen fielen unter
Mörderhänden! — Die 8 Stück Vieh, einige
Fahrräder, auch einen Hundertmarkschein konnten
gerettet werden, das Haus brannte ganz nie-
der. — Auf der Brandstelle, zu welcher Tau-
sende von Neugierigen aus München und Um-
gebung herbeiströmten, wurde am Montag ein
Bursche verhaftet, der durch seine genauen An-
gaben über die That verdächtigt wurde. Viel-
leicht hat derselbe doch nur renommieren wollen.

„Was soll ich meinen Sohn werden
lassen?“, fragt sich so mancher Vater mit ängst-
licher Sorge. Wenn er zu den Lesern des
„Figaro“ gehört, so wird ihm die Antwort
leicht. Sie lautet ganz kurz und einfach:
„Koch!“ Das Pariser Blatt zeichnet die
Laufbahn eines Chefs in den verlockendsten
Farben. Wir lesen da: Nach wie vor halten
die großen Herren in Berlin, in London und
Petersburg, in Athen und Stockholm sich für
ihre Küche den französischen „Chef.“ Die mei-
sten Anfragen kommen aus England und Ruß-
land. In England beträgt das Minimalgehalt
eines französischen Kochs 400 Francs monat-
lich, aber es steigt häufig auf 600 bis 700 Fr.
Unter Umständen wird das Amt eines Kochs
ein höheres Gehalt als das eines Diplomaten
ab. So hat unlängst der Chef der Küche des
Londoner Rothschild in Paris ein Etablissement
mit 500 000 Francs harer Anzahlung erwor-
ben. Er gestand, während seiner Thätigkeit
bei Rothschild 40 000 bis 50 000 Francs jähr-
lich verdient zu haben. Der Vorgänger dieses
Würdigen lebte gar auf so großem Fuße, daß
ihn Rothschild zu entlassen für gut befand.
Jetzt ist es in großen Häusern inner- und außer-
halb Frankreichs üblich geworden, die Küche
„per Wahlzeit und Couvert“ zu bezahlen.
Der Koch muß eine bestimmte Anzahl von
Schüsseln liefern. Beispielsweise erhält ein
französischer Koch in einem großen Wiener
Hause für bürgerliche Verpflegung von fünf
Personen 50 Francs, von zehn Dienstboten
40 Francs täglich. Im Falle größerer, gesell-
licher Versammlungen wird der Preis für die
Herrschaften verdoppelt oder auch vervierfacht,
je nach den Ansprüchen. Der betreffende Chef
kann sein jährliches Einkommen auf mehr als
40 000 Francs beziffern. Fürstliche Häuser
lohnen ihre Küche accordweise. So erhielt bei
der verstorbenen Königin Olga von Württem-
berg der französische Koch 32 Francs täglich
und ebensoviel für das Couvert, wenn hohe
Herrschaften an der Tafel speisten.

Schorndorfer Anzeiger

Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

erschint Dienstag, Donnerstag, Samstag, u. Sonntag.
Abonnementpreis in Schorndorf vierteljährlich
1 M. 10 Pf., durch die Post bezogen
im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 15 Pf.

Sonntag den 19. März 1893.

Insertionspreis:
eine viergespaltene Zeile oder deren Raum 10 Pf.
Laufzeit 1000. Wochent. Belegen:
Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

Amfliches.

Oberamt Schorndorf.

Verfügung des R. Ministeriums des Innern, betr. die Umlage zur Befreiung der Entschädigung für, auf polizeiliche Anordnung getödete oder vor Ausführung dieser Anordnung gefallene Tiere, sowie zur Befreiung der Entschädigung für an Milzbrand gefallene Tiere.

Auf Grund des Art. 13 des Ausführungsgesetzes zum Reichsgesetz über die Abwehr und Unterdrückung von Viehpesten vom 20. März 1881 (Reg.-Bl. S. 189) sowie des Art. 1 des Gesetzes, betreffend die Entschädigung für an Milzbrand gefallene Tiere vom 7. Juni 1885 (Reg.-Bl. S. 253) und der Vollziehungsverfügung zum erstenannten Gesetz vom 23. März 1881 (Reg.-Bl. S. 196) wird hiedurch verfügt, daß für das Jahr 1893 für jedes Pferd ein Beitrag von 20 M., für jedes Gmel, Maultier und Maulesel sowie für jedes Stück Rindvieh ein Beitrag von 10 Pfennig zu entrichten ist.

Die in § 14 der Verfügung vom 23. März 1881 für die Aufnahme und Verzeichnung der Viehbesitzer und für den Vollzug der Umlage ertheilten Vorschriften und Fristen sind genau einzuhalten.

Für die Belohnung der örtlichen Einbringer der Beiträge sowie der Oberamtspfleger bleiben die Bestimmungen der Verfügung vom 23. Sept. 1881 (Reg.-Bl. S. 439) maßgebend.

Stuttgart, den 10. März 1893. Schmid.

Die vorstehende Verfügung des R. Ministeriums des Innern vom 10. I. Mts. wird den Ortsvorstehern und den in sämtlichen Gemeinden des Bezirkes mit der Aufnahme und Verzeichnung der Viehbesitzer und ihres beitragspflichtigen Bestandes an Pferden u. sowie mit der Erhebung der Jahresumlagen beauftragten Gemeindepflegern mit nachstehendem zur Kenntnis und Nachachtung gebracht:

1) Nach § 14 der Min.-Verfügung vom

Der Zug Schill's nach Stralsund im Jahr 1809.

Aus dem Nachlaß eines Zeitgenossen.

(7. Fortsetzung.)

Ich war eben vom Blüet an der Brücke abgelöst und vereinigte mich mit der Compagnie vor der Schanze von Damgarten. Kurz zuvor habe ich noch den Bewohnern des Grenz-Zollhauses dringen angeraten, sich und ihre Effecten in Sicherheit zu bringen; sie besorgten zwar diesen Rat, aber etwas zu spät, und haben daher, außer den Beschädigungen an ihrem Hause, große Angst ausgestanden, wie man aus dem Verlaufe dieser Mitteilungen ersehen wird.

2.

Auf einer Anhöhe in Front des kausierten Damms marschirten die Schill'schen Truppen auf und begannen nach einigen Aufenthalte von dort aus ihre Bewegungen. Der Feind hatte zwei Kanonen, welche gegen 1 Uhr ihr Feuer eröffneta und rechts und links sah man sehr deutlich starke

Detachements abgehen. Das eine derselben wandte sich dem Dorfe Freudenberg gegenüber, das andere, bestimmt uns zu umgehen und möglichst in Rücken und Flanke zu nehmen, verloren wir bald aus dem Gesichte. Schill'sche Jäger — eine ausserlesen brave Truppe — drangen an debandabe, zum Teil kriechend, gegen das Grenz-Zollhaus vor, und nachdem sie trotz eines von unsern Schützen gut unterhaltenen Gewehrfeuers und mit nicht unbedeutendem Verluste jenes Bollwerk erreicht hatten, eröffneten sie vom Boden herab und aus den Fenstern ein lebhaftes Feuer auf unsere hinter dem niedrigen Aufwurfe an der andern Seite des Flusses liegenden Schützen, die einen verhältnismäßig bedeutenden Verlust erlitten. Unsere beiden Nacht an Damgarten in der Schanze postirten Kanonen versuchten es zwar, das Haus zu demolieren, erreichten dasselbe auch, zerstörten aber nur teilweise das Fachwerk, die Brandmauer leisteten dagegen kräftigen Widerstand. Hinter diesen, und zwar in der Nähe, sah die unglückliche Hausfrau mit drei kleinen Kindern, indem Flucht unmöglich war; sie mußte dort bis zu Ende des Gefechtes aushalten. Weillässig bemerkte ich, daß

sie glücklich der großen Gefahr entging, denn nur eins der Kinder soll, wie ich später erfuhr, von einem herabgeschossenen Steine leicht beschädigt worden sein. Die übrigen Hausgenossen waren mit dem Transporte der Sachen beschäftigt und zu ihrem Glück abwesend. Das Gefecht hätte hier sehr lange unterhalten werden können, denn die Schill'schen Kanonen hatten gar keine Wirkung; aber dem Dorfe Freudenberg gegenüber erlangte der Feind immer mehr Vorteile. Es gelang ihm, sich eines der oben erwähnten Stettiner Handelsschiffe, wahrscheinlich mit Hilfe des Eigentümers, zu bemächtigen, und von diesem Schiffe aus wurde unsere dort aufgestellte Compagnie wirksam beschossen. Bald darauf kamen den Schillianern noch einige preussische Küstenfahrzeuge zu Hilfe und immer mehr drängten sie die Compagnie zurück, welche sich unter dem Commando des Premierlieutenants Tarnow (eines Verwandten der bekannten Dichterin Fanny Tarnow) mit der besten Haltung verteidigte.

Fortsetzung folgt.

Oberamt Schorndorf.
Die Maul- und Klauenseuche ist in der Gemeinde Steinberg erloschen. Schorndorf, den 17. März 1893. R. Oberamt. Kinzelbach.

Oberamt Schorndorf.
Die Ortsvorsteher haben binnen 4 Tagen anzuzeigen, ob in ihren Gemeinden Ortsviehversicherungsvereine oder Genossenschaftsmolkereien bestehen. Schorndorf, den 17. März 1893. R. Oberamt. Kinzelbach.

Tagesbegebenheiten.

Aus dem Bezirk.

Schorndorf, 17. März. Se. Maj. der König hat die Umwandlung der Bahnhofverwaltung II. Kl. in Schorndorf in eine Bahnhofsverwaltung II. Kl., unter Zuteilung der letzteren zum Bezirk der Betriebsinspektion Aalen verfügt.

+ **Schorndorf.** Ueber die außerordentlichen Leistungen des Schneel- u. Dauereifers A. Dibbels aus Wien liegen so zahlreiche, in anerkannter Weise sich ausprechende Berichte vor, daß man sich von den auf heute und morgen angefügigten Vorstellungen derselben jedenfalls etwas Seltenes erwarten darf, zumal da auch noch 4 andere Personen mit ihm um die Wette laufen und es auch an einem unterhaltenen Clown nicht fehlen wird.

Württemberg.

Stuttgart. Das württembergische Kultusministerium ordnete an, der häufige, nicht genügend begründete Wechsel der Schulbücher sollte unterbleiben wegen der Belastung der Eltern. Neuauflagen seien technisch so einzurichten, daß die alten gleichzeitig verwendbar seien. — Jedenfalls eine sehr nachahmenswerte Maßregel!

— Der Verein württembergischer Land-

Unterurbach, den 15. März 1893.

Für die uns in so reichem Maße von allen Seiten entgegengebrachten Beweise herzlicher Teilnahme beim Eingang unserer lieben, unergelichten Mutter, Schwester u. Schwägerin **Frau Schultky, Walter Witw., Luise geb. Speidel,** sowie die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, und die trostreichen Worte des Herrn Geistlichen am Grabe, sagen wir hiemit unsern tiefgefühltesten Dank.

Der Sohn: **Eugen Walter**
Die Tochter: **Emilie Müller geb. Walter**
Der Tochtermann: **Friedrich Müller.**

Carl Höllerer,

Sattler & Tapezier

empfehl ich in Anfertigung von **Polstermöbeln aller Art** nach neuesten Mustern in jeder Garnitur.

Die Anfertigung & das Aufmachen

von Vorhängen, (Zugvorhängen), Rouleaux, Marquisen, Portieren, und Draperien besorge ich in geschmackvollster und modernster Ausführung nach den neuesten Moderschnittvorlagen. Führe und fertige als Spezialität:

Werde-Geschirre zc.

Kummete, sowie sämtliche Bestandteile derselben.

In Reparaturen

von Polstermöbeln, Chaischen, sowie von allen Sattlerwaren halte ich mich bestens empfohlen. Die Anfertigung und Reparatur von Maschinen-Riemern in jeder Stärke, Länge Breite übernehme ich unter Zusicherung billiger Preise und vorzüglichen Materials. Verweide hiezu nur Maschinenleder aus der Fabrik Christian Breuninger hier.

Samstag & Sonntag den 18. & 19. März nachmittags 3 Uhr

auf dem Marktplatz

Große Produktion

des berühmten

Schnell- &

Dauerläufers

A. Dibbels aus Wien,

welcher die Ehre hatte, sich vor mehreren Höchsten und Höhen Herrschaften zu producieren. Derselbe bereifte ganz Europa und ist von keinem Schnellläufer noch übertroffen worden.

Herr Dibbels wird den Platz in einer Stunde **60mal** umlaufen, was einer Distanz von **2¹/₂** deutschen Meilen gleichkommt.

Zutritt à Person 10 Pf., Kinder 5 Pf. Ich bitte Jedem, der bezahlt hat, sich ein Billet geben zu lassen und dasselbe der Controlle wegen nicht wieder abzugeben. Die Billets sind sichtbar zu tragen.

Beutelsbach.

Dreiblättrigen & ewigen

Kleosamen

garantirt seidfrei, 86—88% keimfähig

Sesländer Leinsamen, rhein. Stochanssamen, Wicken, virginisches Pferdejahnmais, Grassamen, Saatlinsen, Saaterbsen, empfiehlt in nur bestkeimfähigen Qualitäten und zu billigsten Preisen.

Julius Lohss.

RESTE

in schwarz und farbigen

Kleiderstoffen,

Unterrockstoffen,

Baumwollflanell

in hübscher Auswahl sehr billig bei

A. F. WIDMANN.

Garantirt von Seide gereinigten

ewigen

& Nottkeesamen

Nigauer Leinsamen

Saatwicken, Jahnmais

sehr schöne

Saatlinsen & Erbsen

empfehl bestens

Chr. Ziegler.

Zur Saat

empfehle hohen dreiblättrigen

Kleesamen

unter Garantie der Seidfreiheit,

mit hoher Keimfähigkeit

Saatweizen, Wicken

Erbsen, Linsen, Bohnen

B. Birkel neue Straße.

Mädchen gesucht

auf Georgii in eine bessere Familie ein Kind, welches lochen und Zimmerdienst versehen kann. Güter Lohn. Offerten mit Zeugnisabschriften (G. N. 100) an die Redaktion ds. Blattes.

Einige fleißige, solbde

Mädchen

finden Beschäftigung bei

Birkel.

Ein Mädchen

von 14—16 Jahren sucht fogleich

Wer, sagt die Redaktion.

Ein paar große

Fensterläden

sagt noch neu, hat billig zu verkaufen

Wer? sagt die Redaktion.

Schönes Hen,
Angersen, Kartoffel
und Bohnen
hat zu verkaufen
Kürner, Bäcker.

Gütergips
empfehl fortwährend
Müller Zensel.

Brot & Kuchen
zum Backen,
wird angenommen von
Chr. Noos Bäcker.

Auf Georgii sucht ein 14jähriges kräftiges Mädchen

Stelle.

Zu erfragen bei Fritz Schöbel.

Ein christlich gesinntes

Mädchen,

tüchtig in Küche und Haushaltung, findet Stelle in gutem Haus, bei hohem Lohn. Näheres Buchdruckerei Günther, in Waiblingen.

Riez und Riezelle

kaufst zu den höchsten Preisen

Fr. Hauser, Kürchner.

Rekrutenversammlung.

Nächsten Sonntag den 19. März von nachmittags 2 Uhr ab bei Melac. Auswärtige sind freundlich eingeladen.

Chr. Junginger,
Kammachers Witwe

vis à vis dem Forsthaus
empfehl alle Sorten

Rämme & Schwämme

zu billigsten Preisen.

Steinenberg.
Nächsten Mittwoch

frischer Kalk & rote Ware
bei Ziegler Erzinger.

Zinscoupons

bringt zur Einlösung
die Oberamtspflege Schorndorf.

Baptisten-Gemeinde
Oberurbach.

Sonntag vorm. 9¹/₂ Uhr Bibelstunde.
Nachm. 2¹/₂ Uhr Predigt.
Abends 7 Uhr Predigt.
Prediger Derrmann.